

Guido Wolf

Mitglied des Landtags von
Baden-Württemberg
Landtagspräsident



Felix Schreiner

Mitglied des Landtags von
Baden-Württemberg

Guido Wolf MdL, Hauptbahnhof 1, 78532 Tuttlingen
Felix Schreiner MdL, Hauptstraße 18, 79761 Waldshut-Tiengen

PRESSEMITTEILUNG

04. Juli 2012

Chancen und Risiken des Staatsvertrages

Der ausgehandelte deutsch-schweizerische Staatsvertrag zur Beilegung des Fluglärmstreits birgt Chancen und Risiken für die deutschen Betroffenen. Zu dieser Ansicht gelangen die CDU-Landtagsabgeordneten Felix Schreiner (Waldshut) und Guido Wolf (Tuttlingen-Donaueschingen). Nach Ansicht der beiden Landtagsabgeordneten löst der Staatsvertrag nicht alle Punkte der Fluglärmfrage und macht Nachbesserungen erforderlich.

Der Staatsvertrag zur Beilegung des Fluglärmstreits zwischen der Schweiz und Deutschland stößt bei den CDU-Landtagsabgeordneten Felix Schreiner (Waldshut) und Guido Wolf (Tuttlingen-Donaueschingen) auf verhaltenen Optimismus. „Dass überhaupt eine Einigung erreicht wurde, war noch vor einem Jahr nicht absehbar. Die gütliche Einigung stärkt das deutsch-schweizerische Miteinander. Die äußerst positiven Reaktionen der grün-roten Landesregierung auf den Staatsvertrag dürfen aber nicht über die zum Teil sehr kritischen Punkte hinwegtäuschen“, so CDU-Abgeordneter Felix Schreiner. „Wir sind freilich etwas überrascht über die ausgesprochen positive Bewertung des Staatsvertrages durch Ministerpräsidenten Kretschmann. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die grün-rote Landesregierung die Belange der süddeutschen Bevölkerung nicht besonders nachdrücklich vertreten hat, so dass kritische Fragen weiterhin offen sind“, so die beiden Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion.

Guido Wolf MdL
Hauptbahnhof 1
78532 Tuttlingen
mail@der-wolf-im-revier.de
Tel.: 07461/ 9654-771

Felix Schreiner MdL
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
info@felix-schreiner.de
Tel.: 07741/ 8354-490

Zwar sei die Verlängerung der Sperrzeiten ein Gewinn für die deutschen Anwohner, doch enthält der Staatsvertrag Regelungen, die zu größeren Nachteilen führen können. „Kritisch zu betrachten ist, dass die Zahl an Anflügen über deutsches Hoheitsgebiet nicht durch eine konkrete Zahl gedeckelt wird. Dass nun der gekröpfte Nordanflug wieder möglich wird, birgt zudem das Potential erhöhter Flugverkehrsbelastungen für die Hochrheinregion“, so Felix Schreiner (CDU). Nach Ansicht der beiden Abgeordneten müsste ein Mindestgrenzabstand festgeschrieben werden, der sicherstellt, dass die deutschen Anwohner vor den Flugverkehrsbelastungen geschützt werden. Des Weiteren müsse unbedingt die Sicherheit der Nuklearanlagen auf Schweizerseite gewährleistet werden. Flüge über diese Anlagen hinweg stellen ein massives Gefährdungspotential für die gesamte erweiterte Region dar.

„Wenn der Staatsvertrag wie geplant in Kraft tritt, könnten auch schon ab 1. Januar 2013 verstärkte Lärmemissionen auf Südbaden zukommen, da die Anflughöhe abgesenkt werden soll,“ warnt Guido Wolf MdL. „Dies stellt eine deutliche Verschlechterung im Vergleich zur gegenwärtigen Regelung dar,“ stellt Felix Schreiner fest. Dies und der Punkt des gekröpften Nordanfluges sind nach Ansicht der CDU-Landtagsabgeordneten zwei wichtige Punkte, bei denen Nachbesserungen erfolgen müssen. „Hier steht auch die grün-rote Landesregierung in der Pflicht, ihrem bekundeten Bekenntnis zur Stuttgarter Erklärung und zur südbadischen Bevölkerung jetzt auch Taten folgen zu lassen,“ so Guido Wolf MdL. Auch was den Luftwarteraum RILAX angeht, ist Guido Wolf MdL noch nicht zufrieden. „Für mich kann die Diskussion um RILAX noch nicht abgeschlossen sein. Da erwarte ich noch eine weitere Verbesserung. Eine Verschiebung des Warteraums kann das Problem nicht lösen und schafft lediglich neue Betroffenheit,“ so Guido Wolf MdL abschließend.